

Fortsetzung von Seite 17

Vor allen Dingen unsere jüngsten Kinder haben ihren Vater viel zu wenig, da die Kraft (und leider auch manchmal die Lust) fehlt, mich ausreichend mit ihren Interessen und Problemen zu beschäftigen. Hier merke ich, dass man über 60 eben kein junger Mann mehr ist. Teilweise füllen meine großen Kinder den Mangel ihrer jüngeren Geschwister aus und übernehmen Aufgaben an ihnen, die ich nicht mehr tun kann.

Wie erlebt ihr das, wenn die Kinder groß werden und aus dem Haus gehen? Eine Tochter auf den Philippinen, eine Tochter in Tschechien, eine in Österreich, eine demnächst im Kongo, die Söhne in Stuttgart, Darmstadt usw. ...

*Jutta und Volker:* Dieses „aus dem Haus gehen“ geschieht ja langsam: In der ersten Zeit des Studiums sind sie fast jedes Wochenende zu Hause, bis das dann langsam weniger wird. Zum anderen ist unser Haus trotzdem immer voll, da Gott uns viele „Ersatzkinder“ schenkt, die für Wochen oder Monate bei uns wohnen.

Sehr hilfreich ist auch die moderne Kommunikationstechnik: Über Telefon und E-Mail kann man Kontakt mit den Kindern halten, egal ob sie in Norwegen, auf den Philippinen oder Österreich sind.

Wie haltet ihr es mit der persönlichen Gemeinsamkeit als Ehepaar und wie mit der persönlichen Stille vor Gott? Seid ihr nicht permanent gestresst?

*Volker und Jutta:* Die persönliche Gemeinsamkeit als Ehepaar kommt eindeutig zu kurz (s.o. Volkers Antwort zum Spannungsfeld). Wir lesen als Ehepaar morgens, bevor Volker zur Arbeit fährt, ein Kapitel der Bibel und beten anschließend gemeinsam. Aber für die dringend notwendige Kommunikation als Eheleute fehlt oftmals die Zeit.

Habt ihr für die Leser der „Perspektive“ einen besonderen Tipp, einen Rat oder ein Bibelwort, das euer Leben geprägt hat?

*Volker:* Unser Familienmotto steht in Matthäus 6, Vers 33. Wir erfahren immer wieder, dass Gott seine Zusagen hält, wenn wir sein Reich und seinen Willen an die erste Stelle stellen. Das Leben wird dadurch nicht einfacher, aber vertrauensvoller, da wir uns in Gottes Hand wissen und alles, was passiert, an ihm vorbei muss.

Vielen Dank für eure Offenheit, wir wünschen euch und eurer großen und größer werdenden Familie Gottes reichen Segen.

Eberhard Platte 

Im Dutzend billiger: Die 12 Seelen der Familie Seel



# Erziehung: Zwischen Stre

## Alles beginnt mit Beziehung

In einem kleinen Einkaufsladen kaufen Mutter und ihre 16-jährige Tochter nach einer gemeinsamen Inliner-Tour ein. Plötzlich meint die Tochter: „Als ich klein war, bekam ich nie einfach so einen Schokoriegel oder ähnliches beim Einkaufen“. Die Mutter freut sich über ihre konsequente Haltung. Heute als Abschluss eines gemeinsamen Urlaubstages kaufen sie sich aber gemeinsam eine Süßigkeit.

**Ü**berzogene Strenge, *laissez faire*? War die Mutter mit dem Kleinkind zu streng? Hat das Kind Schaden davongetragen? Verlässt sie im aktuellen Beispiel ihre Linie? Fragen über Fragen zur Erziehung, die viele Eltern beschäftigen.

Die Mutter handelte mit dem Kleinkind mit einer Konsequenz, die ihr ein problemloses Einkaufen erlaubte. Die Kinder wussten: beim Einkaufen gibt es keine Süßigkeiten. In der aktuellen Situation ist es beziehungsfördernd, gemeinsam etwas zu genießen. Konsequenz heißt folgen, etwas erreichen, auf A folgt B. Dies geschieht im Beispiel. Die Mutter erreicht ihr Ziel: problemloses Einkaufen.

Was heißt Strenge, was Vernachlässigung oder *Laissez-faire*? Wie soll ich überhaupt meine Kinder erziehen?

### Topaktuell

Solche und ähnliche Fragen um die Erziehung finden wir heute überall. Im Fernsehen, in Zeitschriften, Tageszeitungen, in vielen Büchern werden sie diskutiert.

Erziehung ist ein topaktuelles Thema: *Supernanny* und *Supermama* im TV, Kurse wie *Triple P*, *PEP*, *Gordon* und *Step* und unzählige Bücher zum Thema Erziehung werden angeboten. Überall wird die Thematik aufgegriffen, auch in christlichen Gemeinden.

Woher kommt es, dass heute so viel über das Erziehen gesprochen und geschrieben wird?

Vor kurzem las ich die Aussage eines Politikers: Die Eltern verabschieden sich immer mehr aus ihren Erziehungspflichten. Wir stehen in einer Erziehungskrise. Vor einigen Jahren wurde darüber diskutiert, ob es sinnvoll wäre, dass zukünftige Eltern einen „Erziehungsschein“ erlangen, eine Art Fahrprüfung für werdende Eltern.

Wurde das Kindergrößenziehen anspruchsvoller, schwieriger oder packen wir es heute einfach nur komplizierter an?

Tatsächlich leben wir in einer Welt, die sich stark verändert hat. Familien leben in kleineren Gemeinschaften zusammen. Arbeitswelt und Familienwelten sind getrennt. Kinder kennen die Arbeitswelt von Vater und Mutter kaum mehr, oder immer weniger. Viele Einflüsse stürmen auf uns ein, ob wir wollen oder nicht. Diese Veränderungen in der Gesellschaft fordern uns heraus, über Erziehung neu nachzudenken.

### Alles beginnt mit Beziehung

Als Christen suchen wir Antworten in der Bibel und möchten unser Leben im Sinne Gottes gestalten.

Schon in der Bibel, vor allem im Alten Testament, finden wir viele Familiengeschichten, mit Höhen und Tiefen. Eifersucht, Streit, Hass, Versöhnung, schwierige Familienverhältnisse sind keine Seltenheit. Was können wir in der Bibel für den Umgang mit unseren Kindern lernen? Auch in den schwierigsten Fami-

ein topaktuelles Thema

# Beziehung und Vernachlässigung

liengeschichten wendet sich Gott nicht von den Menschen ab. Er begleitet sie und bietet Neuanfänge an. Gottes Liebe und Gnade sind immer wieder neu da.

Auch im Neuen Testament sehen wir Jesus, der am Brunnen einer Frau mit viel Feingefühl begegnet. Gott sucht den Menschen, nicht nur die Erwachsenen, sogar die Kinder lässt er zu sich kommen und herzt sie. Er gibt ihnen Aufmerksamkeit. Die Beziehung Gott - Mensch zieht sich seit dem Anfang der Welt bis in unsere Zeit durch. Alles beginnt mit der Beziehung.

## Beziehung ein Fundament - Erziehung ist Beziehung

Auch der Religionsphilosoph Buber sagt: Erziehung ist Beziehung. Gott sucht die Beziehung zum Menschen. Jesus sucht die Beziehung zum Einzelnen, auch zum Kind. Aus der Beziehung heraus geschieht oft Veränderung. Beziehung ist das Fundament in der Erziehung. Dieses Fundament brauchen wir, um überhaupt Grenzen setzen zu können. Das Kind braucht unsere Beziehung. Es gibt ihm Sicherheit im Leben, Orientierung und Halt.

Wie baue ich ein Fundament, eine Beziehung zu meinem Kind? Wie mache ich dies konkret?

## Beziehung bauen

Beziehung bauen heißt, sich auf sein Kind einlassen, mit ihm reden, mit ihm Zeit verbringen und ihm Zuneigung zeigen.

Wir als Väter und Mütter unterstützen und ermutigen unsere Kinder mit Lob und Anerkennung, Aufmerksamkeit. Die Entwicklung des Kindes wird so ganzheitlich gefördert und unterstützt.

Ein Beispiel, das mir immer wieder in Erinnerung kommt und mir einen tiefen, bleibenden Eindruck gemacht hat:

Irgendwo in Südeuropa. Es ist Sonntag. Der Gottesdienst ist vorbei. Der Pastor und Schulleiter einer christlichen Schule kommt zum Swimmingpool. Er begrüßt ein Schulkind mit Namen und Händedruck. Er wechselt schnell ein paar



Worte und lacht mit ihm. Danach unterhält er sich mit einem Erwachsenen. Sie tauschen Gedanken aus, schauen sich an. Sie reden miteinander. Dann gesellt er sich zu einem Jugendlichen, der mit den Beinen im Wasser baumelnd am Poolrand sitzt. Die zwei sprechen miteinander, ein tiefes Gespräch über das Leben und Gott entsteht, der Schulleiter klopf ihm auf die Schulter und dann beten sie miteinander. In diesem Beispiel lebt der Pastor und Schulleiter Beziehung. Er baut Beziehung. Er gibt Liebe, Wertschätzung, Aufmerksamkeit weiter. So entsteht ein Erziehungsklima, wo Grenzsetzung möglich und sogar förderlich ist. Das gesamte Schulklima ist geprägt davon. Das Kind braucht dieses Fundament einer liebevollen Beziehung. So erfährt es Sicherheit und Geborgenheit.

Es ist aber ganz normal, dass das Kind nicht immer nur ganz einfach zu lenken ist. Immer wieder kommen wir als Eltern in Situationen, wo wir gefordert sind, Grenzen zu setzen, konsequent zu sein. Das Kind braucht Grenzen. Grenzen sind wie Leitplanken oder wie bei einer Hochgebirgstour das Seil. Ein Seil sichert in schwierigen Situationen.

## Erziehungsplan

Das Kind braucht unsere Grenzen. Anweisungen und Abmachungen müssen befolgt werden. Unsere Anweisungen sollen aber in Ruhe und ganz konkret ausgesprochen werden und aus der liebevollen Beziehung kommen. Wir sagen dem Kind, was es lassen soll und was es stattdessen machen soll. Wir können auch Verhaltensverträge vereinbaren und aushandeln, was wir erwarten.

Wichtig ist auch immer, dass wir neue Strategien besprechen, damit das Kind nicht überrumpelt wird. Auch „Familiensitzungen“, wo wir gemeinsam Lösungen suchen, sind beziehungsfördernd und hilfreich im Familienalltag. Gut ist, wenn beide Elternteile zusammenspannen.

Erziehung ist ein Prozess und wird nicht in einer bestimmten Zeit abgeschlossen. Wir als Eltern sind immer wieder neu gefordert. Darum brauchen wir Unterstützung durch Freunde und durch das Gebet. Einfache

Strategien zu kennen und klare Grundsätze, die einfach anzuwenden und mit dem biblischen Menschenbild vereinbar sind, geben uns als Eltern Gelassenheit.

## Folgende Prinzipien können auf diesem Weg helfen:

- Die eigenen Bedürfnisse beachten.
- Eine interessante, sichere Umgebung schaffen.
- Das Kind zum Lernen anregen.
- Konsequent sein.
- Realistische Erwartungen für sich und das Kind haben.

Die Frage: „Bin ich zu streng oder lasse ich zu viel durch gehen?“ kann ich getrost beiseite tun, wenn ich Beziehungsarbeit zu meinem Kind hin leiste. Das Fundament Beziehung soll ich immer wieder überprüfen. Bei Problemen frage ich mich, was verändert werden soll. Dann suche ich die passenden Strategien und schaue, ob Veränderung eintritt. Es kann sein, dass ich mein Vorgehen immer wieder anpassen muss.

Das nachfolgende Gedicht fasst die Gedanken des Textes zusammen:

## Erziehung - Beziehung Autorin unbekannt

Bewusst und reflektierend miteinander leben und wachsen, die Kinder einführend begleiten, Entfaltung ermöglichen, auch mal etwas fordern und begrenzen, mehr aber bestärken und ermutigen, vor allem aber grundsätzlich akzeptieren, möglichst lieben, das ist die beste Erziehungs- oder besser, Beziehung.

Rosmarie Baltensperger-  
Binder, Bülach, CH 

Weitere Infos zum Thema finden Sie im Internet: [www.triplep.ch](http://www.triplep.ch) [www.Pep4kids.de](http://www.Pep4kids.de)